

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Eine Legende tritt ab

Star-Quarterback Tom Brady beendet seine Karriere.

► Sport



Edelmetall im Visier

Sechs Hoffnungsträger aus der Region starten bei Olympia.

► Sport



Filiale schließt

Die Post sucht einen neuen Standort in der Kernstadt.

► Meßstetten

Ausgabe A1 | 188. Jahrgang | Nummer 26 | E 11341 A

Mittwoch, 2. Februar 2022 |

Ampel rudert zurück

Nach dem plötzlichen KfW-Förderstopp bekommen viele Bauherren nun doch Geld für ihre energieeffizienten Häuser. Alle bis zum Förderstopp am 24. Januar gestellten Anträge werden noch nach den alten Kriterien bearbeitet

► Thema des Tages
► Wirtschaft



Thema des Tages

Von Annika Grah



Unzuverlässig

Die KfW-Gelder sind zu Recht beliebt und für viele ein wichtiger Baustein in der Finanzierung des Eigenheims. Verlässlichkeit sieht dennoch anders aus. Nicht nur das Hin und Her dürfte viele Bauherren Nerven gekostet haben. Das vorzeitige Aus für das Programm rund um das Effizienzhaus 55 wird nicht zurückgenommen. Diejenigen, die mit ihrem Antrag die Frist zum 31. Januar ausnutzen wollten, müssen nun umplanen. Das heißt nicht, dass Entscheidungen in der Politik nicht revidiert werden dürfen. Doch in Zeiten, in denen ohnehin so vieles mit Unsicherheit behaftet ist, wäre ein überlegteres Handeln wünschenswert gewesen – auch von Neulingen auf dem Regierungsparkett. Die nun gefundene Lösung hätte in Teilen schon vor dem Stopp ausgearbeitet werden können. Werden sich Bauherren auch in Zukunft noch auf staatliche Förderung verlassen wollen?

Verdächtige haben geschossen

Kaiserslautern. Die Ermittler gehen nach den tödlichen Schüssen auf zwei Polizisten in der Pfalz davon aus, dass jeder der beiden festgenommenen Tatverdächtigen



Blumen vor Polizeigebäude

Schüsse abgefeuert hat. Bei den Ermittlungen seien unter anderem eine Schrotflinte und ein Jagdgewehr sichergestellt worden. Die beiden Verdächtigen sitzen in Untersuchungshaft. Laut den Ermittlern wollten sie wohl eine vorherige Wilderei verdecken.

► Dritte Seite

Brücken bereiten große Sorgen

Stuttgart. Viele Brücken im Südwesten erreichen laut der neuen Autobahngesellschaft des Bundes in den kommenden Jahren das Ende ihrer Lebensdauer. Jede Zehnte müsse saniert werden.

► Baden-Württemberg

Unzufriedenheit nimmt zu

BaWü-Check | Bürger kritisieren Corona-Management der Landesregierung

Umfrage der Tageszeitungen im Südwesten: Der Pandemie-Kurs des Ministerpräsidenten büßt binnen Jahresfrist stark an Zustimmung ein. Haupt-sorgenkind der Bürger ist die Schulpolitik.

► Von Bärbel Krauß

Oberndorf. Zu Beginn des dritten Pandemie-Jahrs belastet Corona die Stimmung in Baden-Württemberg stärker

als im Bundesgebiet. Außerdem ist die Zufriedenheit der Bürger mit dem Krisenmanagement der von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) geführten Landesregierung binnen Jahresfrist um 15 Prozent abgestürzt.

Das ist eines der Ergebnisse des jüngsten BaWü-Checks, einer repräsentativen Umfrage der baden-württembergischen Zeitungsverlage, die vom Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführt wurde. Gleich geblieben ist,

dass die Schulpolitik am meisten Sorgen macht.

Nach mehr als zwei Jahren mit der Pandemie nehmen die Demoskopen die große Mehrheit der Bevölkerung im Land als ermüdet wahr. Während im Bundesgebiet 44 Prozent der befragten Bürger zuversichtlich in die nächsten Monate blicken, sind es im Südwesten nur 38 Prozent; die Hälfte sieht mit Skepsis (30 Prozent) oder Befürchtungen (19 Prozent) nach vorne. Aktuell stellen nur noch 45 Prozent der Landesregierung ein

gutes Zeugnis für ihr Corona-Krisenmanagement aus. Ende 2020 waren es noch 60 Prozent.

Stark gelitten hat seit vergangem Dezember das Ansehen des grünen Gesundheitsministers Manfred Lucha. Nach elf Jahren in der Regierung kennt ihn zwar immer noch ein knappes Viertel der Bürger nicht. Aber 39 Prozent der Befragten sind aktuell unzufrieden mit seinem Krisenmanagement.

► Leitartikel
► Hintergrund

»Keine Lockerung vor Ostern«

Corona | Kretschmann will nicht über Exit-Strategien diskutieren

Stuttgart. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Bild, Grüne) sieht mindestens bis Mitte April keine Chance für das Ende von Corona-Beschränkungen. Eine Debatte über Exit-Strategien vor Ostern sehe er überhaupt nicht, sagte der Regierungschef am Dienstag in Stuttgart. »Wir brechen keine Debatte über Exit-Strategien vom Zaun – das wäre völlig unangemes-

sen und das völlig falsche Signal.« So habe Baden-Württemberg vor Kurzem erst Regeln verschärft, sagte er mit Blick auf die FFP2-Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr. Das werde man nicht durch »haltlo-

se Ausstiegsdebatten« konterkarieren. Man sei immer noch in einer dramatischen Situation.

Vom 15. März an besteht indes in Kliniken und Heimen eine Mitarbeiter-Impfpflicht. Daniel Stach, Rechtsexperte der Gewerkschaft Verdi, antwortet auf arbeitsrechtliche Fragen.

► Baden-Württemberg
► Wirtschaft



Soldaten bezahlen Helme

Koblenz. Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) dringt auf eine Reform des oft kritisierten Bundeswehr-Beschaffungswesens.

Beispielsweise sollten Vergabeverfahren schneller abgeschlossen werden. Wie nötig das ist, zeigen Recherchen unserer Redaktion, wonach einige Bundeswehrsoldaten neue Helme aus der eigenen Tasche im Internet erwerben.

► Dritte Seite

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
-1°C	3°C	1°C
15%	15%	15%

Justiz

Drach schweigt

Thomas Drach ist der bekannteste deutsche Verbrecher. Bei seinem Prozessstart fordert die Staatsanwaltschaft Sicherungsverwahrung – sein Anwalt den Freispruch.

► Aus aller Welt

Börse

MDax	Dax	Euro Stoxx
33 080,56	15 099,56	4083,14
Vortag 33 643,13	Vortag 15 368,47	Vortag 4141,02

Service

Albstadt

Neue Perspektiven für die Albstädter Kultur

Mit Christoph Thoma aus dem österreichischen Bludenz untersucht ein mit allen Wassern gewaschener Kulturprofi derzeit die Möglichkeiten und Chancen für die Kultur in Albstadt nach Corona. Dazu befragt er Gesprächspartner aus unterschiedlichen Bereichen – auch vom Schwarzwälder Boten. Schon jetzt klar ist für Thoma, dass Albstadt nicht als Kopie gewinnen kann, sondern andere Angebote machen sollte wie seine Nachbarstädte.

Zollernalbkreis

Kaum Trauungen zum Schnapszahl-Datum

Brautpaare im Zollernalbkreis lassen sich offenbar wenig vom Hype um spezielle leicht merkbare Schnapszahl-Daten beeindrucken. So ist die Nachfrage an Trauungen am 2.2.2022 oder am 22.2.2022 nach Angaben der Kommunen eher verhalten. Heute werden in Balingen zwei Paare getraut, am 22. immerhin sieben. Wenig Andrang gibt es auch in Albstadt, Hechingen, Rosenfeld oder Schömburg, keine Trauung in Geislingen.